

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (6. Heft) 2. Mose 1–11 Anmerkungen aus Kinderlehren zu 2. Mose 1

Zu Vers 1: „*Dies sind die Namen der Kinder Israels*“, nicht Jakobs, weil sie hier hervorgehoben werden sollen als das Volk Gottes, das Volk der Verheißung, das jetzt so in Elend und Schmach war.

Vers 7: „*Wuchsen die Kinder Israels, und zeugeten Kinder, und mehreten sich; und wurden ihrer sehr viele, daß ihrer das Land voll ward*“. Zu Adam hatte Gott gesagt: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde“, und zu Abraham: „Dein Same wird sein wie der Sand am Meer und wie die Sterne des Himmels und soll das Land ererben“. Und nun bekam Abraham, nachdem alle Hoffnung aus war, nur einen Sohn der Verheißung, und Isaak wiederum nur einen, und dennoch hat jetzt Gott so wunderbar gehandelt und das Volk so groß gemacht.

Vers 8: „*Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wußte nichts von Joseph*“. Was Gott tut, das wird vergessen; wäre es etwas anderes gewesen, es wäre wohl nicht vergessen worden.

Vers 9: „*Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israels ist viel und mehr denn wir*“. Die Ägypter waren damals das mächtigste Volk der Welt, aber Gott macht Sein Volk fruchtbarer als alle.

Vers 12: „*Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr es sich mehrte und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israels wie einen Greuel*“. Die List des Teufels gelingt ihm nicht, Gottes Segen ist stärker; denn, wenn Gottes Kinder gedrückt und gepreßt werden, so schreien sie zu Gott, ihrem Helfer und Erretter, und richten gerade dann den Kopf in die Höhe, wenn sie vom Feind in den Staub gebeugt werden, indem sie mit aufgerichtetem Haupte des Richters gewärtig sind vom Himmel.

Vers 13: „*Und die Ägypter zwangen die Kinder Israels zum Dienst mit Unbarmherzigkeit*“. Warum heißt es nicht: Kinder Jakobs? warum Kinder Israels? Weil gerade gezeigt werden soll, wie die Kinder der Verheißung in Not kommen, wie es durchs Widerspiel mit ihnen hindurchgeht. „*Mit Unbarmherzigkeit*“, die Ägypter waren sonst ein hochgebildetes Volk, aber wo es einmal wider Gottes Volk losgeht, da bricht der Haß, die Unbarmherzigkeit hervor.

Vers 15: „*Und der König in Ägypten sprach zu den hebräischen Wehmüttern, deren eine hieß Siphra und die andere Pua*“. Diese beiden Wehemütter waren nicht die einzigen, sie waren nur die ersten im Rang, hatten gleichsam die Oberaufsicht, wie bei uns etwa ein Kreisphysikus über die anderen Ärzte.

Vers 21: „*Und weil die Wehemütter Gott fürchteten, baute er ihnen Häuser*“. Sie sind nicht arm dabei geworden, sondern Gott hat sie gesegnet.

Vers 22: „*Da gebot Pharao allem seinem Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werft ins Wasser, und alle Töchter laßt leben*“. Der König wollte damit Israel vernichten, aber gerade das Gegenteil von dem, was er im Sinne hatte, geschah, indem gerade auf diese Weise Mose an den Hof Pharaos kam und in aller Weisheit der Ägypter unterwiesen wurde, was sonst nicht geschehen wäre. Der Teufel mag, um Christi Reich zu vernichten, beginnen, was er will, Gott leitet alles so, daß es Seinem Volk gerade zum Heil gereicht. Als dieses Gebot gegeben wurde, sah es freilich nicht danach aus; es schien mit Israel und der Verheißung Gottes aus und vorbei zu sein, der Teufel schien gewonnen zu haben; aber gerade so ist Gottes Regierung.